

Erworbene Hirnverletzungen und schulische Nachsorge, eine Anleitung

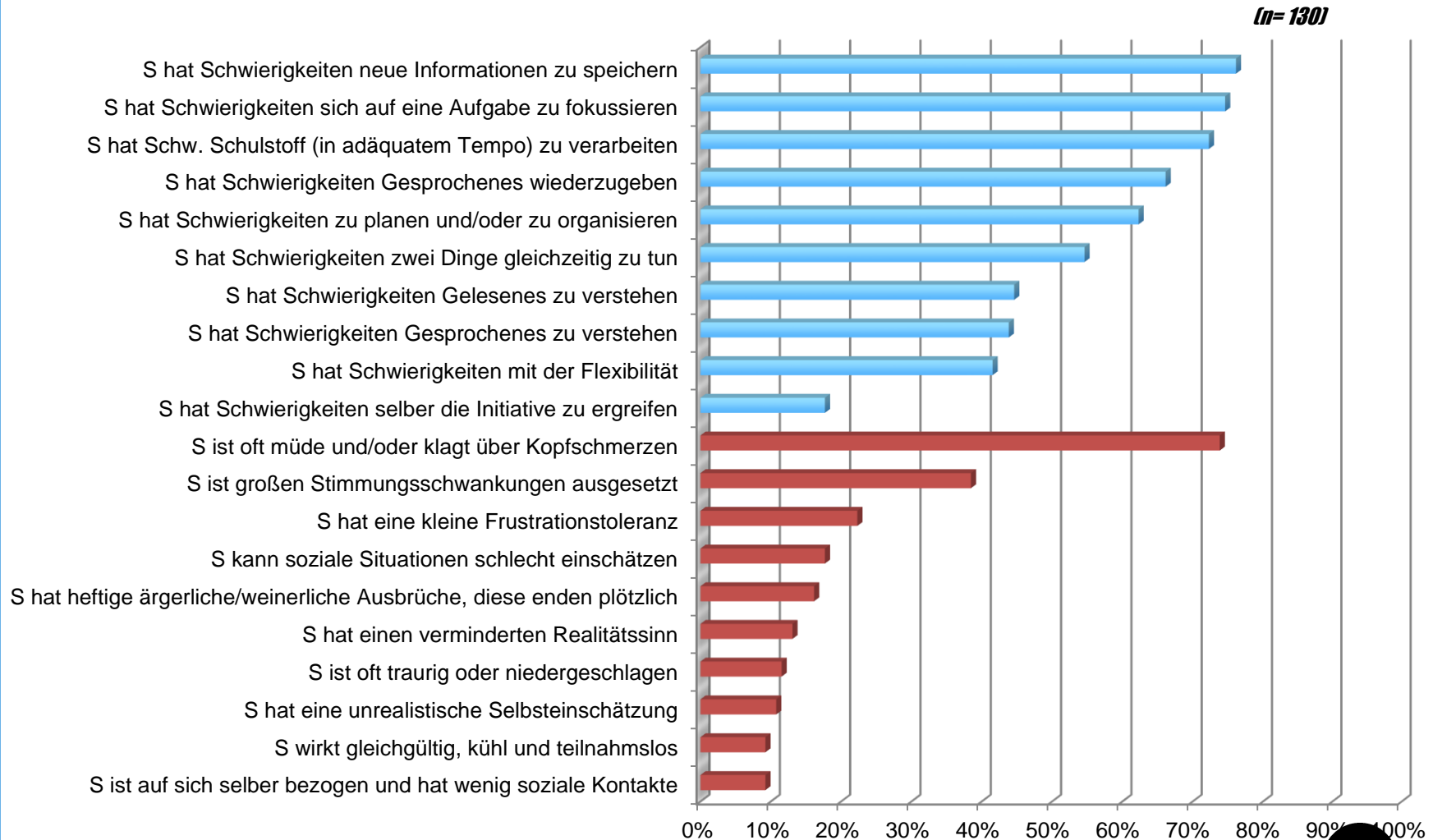


UND
PLÖTZLICH
STEHT ALLES
KOPF

hiki
HILFE FÜR HIRNVERLETZTE KINDER

Umfrage SHP (Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen)

Welche Aussagen charakterisieren Ihrer Ansicht nach ein SHT ?



Wie hilfreich sind Erfahrungen?

Erkennungsquoten

Erkennungsquoten der Schwierigkeiten nach erworbenem SHT				
	Anzahl SHP (n=130)	Total Erkennungen	Durchschnittliche Anzahl Erkennungen pro SHP	Erkennungen in %
SHP hat schon mit SHT Kind gearbeitet	15	113	7.53	37.7%
SHP hat noch nie mit SHT Kind gearbeitet	115	896	7.79	39.0%

SHP: Schulische Helppädagogen



Drei Phasen nach erworbener Hirnverletzung

■ Akute Phase Spital



Gefahr ungenügender
schulischer Nachsorge

■ Rehabilitations Phase



Gefahr ungenügender
schulischer Nachsorge

■ Chronische Phase



Gefahr ungenügender
schulischer Nachsorge



Unterschiedliche Sichtweisen

Medizinische Aspekte

- Welche Hirnregionen sind betroffen?
- Schweregrad der Verletzung?
Traumatisch- nicht traumatisch?
- Sind Begleiterscheinungen
(z.B. Lähmungen) feststellbar?
- Ist der Hirndruck unter Kontrolle?

Pädagogische Aspekte

- Lassen sich Schwierigkeiten durch intensives Training beheben?
- Werden die Schwierigkeiten dauerhaft bestehen bleiben?
- Welche Methoden eignen sich, um Schwierigkeiten zu verringern?
Wie erkenne ich Schwierigkeiten?
- Liegt eine vorübergehende Blockade vor? Kann diese durch spezifische Interventionen behoben werden?



Unterschiedliche Sichtweisen

Medizinische Aspekte

- Aktivität der Nervenzellen?
- Muss medikamentös eingegriffen werden? Muss eine Epilepsie befürchtet werden?
- Braucht es eine neuropsychologische Abklärung? Braucht es eine medizinische Nachkontrolle?
- Wie können die Eltern medizinisch beraten werden?

Pädagogische Aspekte

- Welche Veränderungen im Schultag helfen, Symptome oder Störungen zu verringern?
- Sind neuropsychologische/medizinische Abklärungen für die Schule hilfreich und / oder nötig? IQ Test sinnvoll?
- Braucht es eine Lernzielanpassung?
- Wie können die Eltern unterstützend mit einbezogen werden?





UND PLÖTZLICH
STEHT ALLES
KOPF

Ein Arbeitstool, Zusammenarbeit und Sensibilisierung

- Physischer Bereich
- Kognitiver Bereich
- Sozioemotionaler Bereich

Lendt und Müller (2014)



Physischer Bereich

Visuelle Wahrnehmung (Seite 16)

- Bieten Sie nur wenige visuelle Reize gleichzeitig an.
(Beispiel Turnunterricht, Beispiel Maßstab)
- Vermeiden Sie visuelle Planungshilfen wie Diagramme, Tabellen, Mindmaps, Clusters, da diese zu Verwirrung führen können.

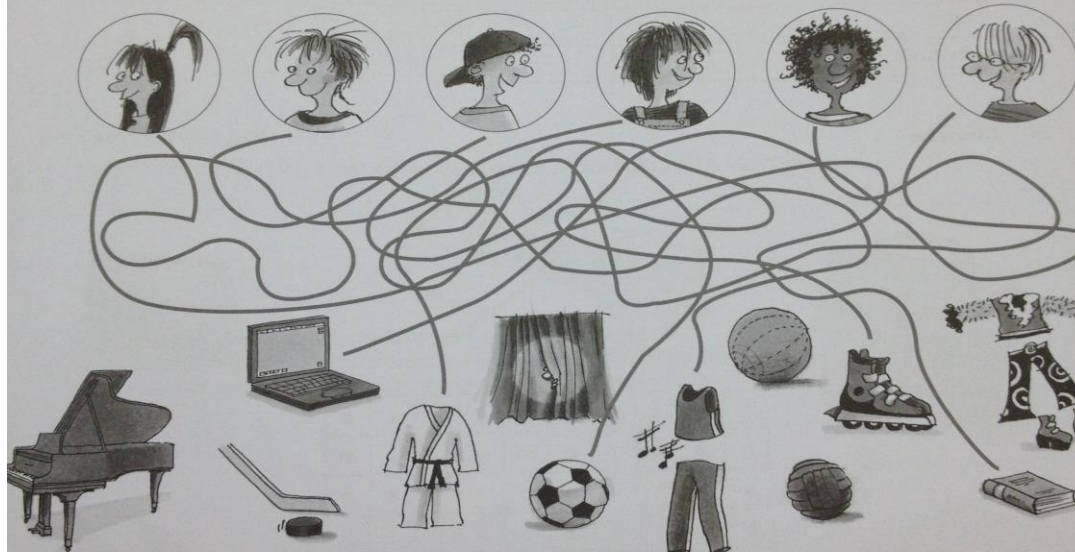




2A Les loisirs

Welche zwei Hobbys haben die 6 Kinder?

- a) Wähle für jedes von ihnen eine andere Farbe und fahre damit den vorgezeichneten Verbindungslinien nach.
 b) Beim Zuhören findest du auch das zweite Hobby der Kinder heraus.
 Verbinde ebenfalls mit der entsprechenden Farbe.



2E Ecris

Ziehe mindestens sechs Lernkarten aus dem Freizeitwortschatz und formuliere schriftlich Sätze mit **aimer** in verschiedenen Personalformen.

J'aime la musique.

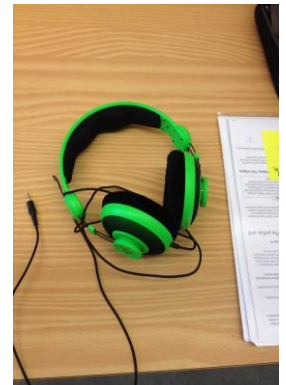
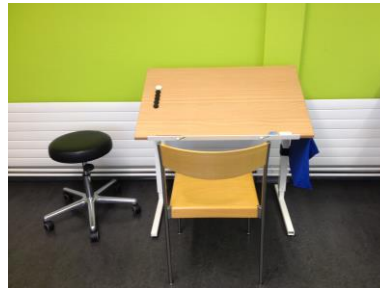
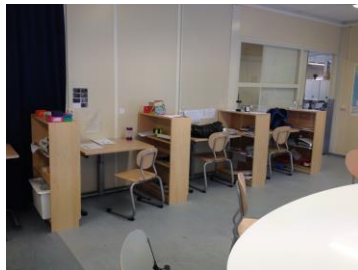
Elle



Physischer Bereich

Auditive Wahrnehmung

- Setzen Sie die Schülerin im Klassenzimmer in die zweite Reihe. So kann sie gut hören und gleichzeitig die Reaktionen der anderen Lernenden sehen und interpretieren.
- Erlauben Sie dem Schüler Kopfhörer/Ohrpfropfen zu tragen



Physischer Bereich

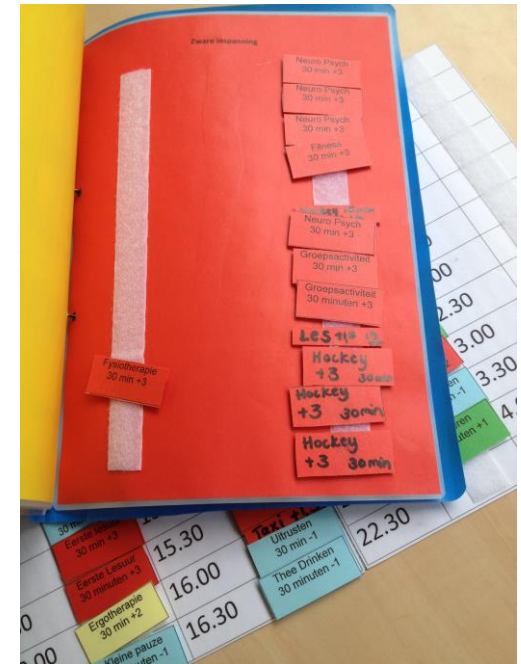
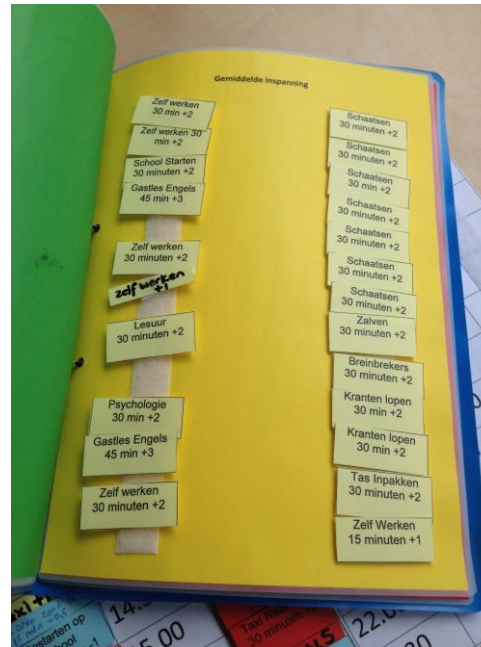
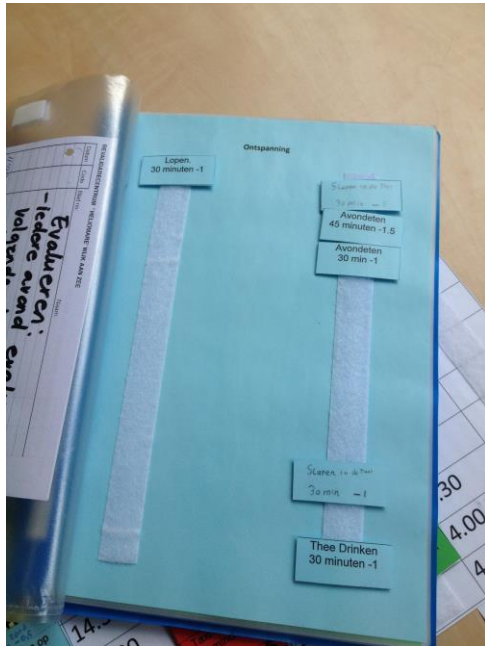
Müdigkeit (Seite 18)

- Sorgen Sie für Abwechslung zwischen anstrengenden Tätigkeiten und entspannenden Tätigkeiten. Beachten Sie, dass still für sich lesen eine Anstrengung darstellt.
- Sogenannte „Black Boxes“ als Indikator von Überlastung.



Anstrengend oder nicht ??

Belastungsindikations Hefte :





Kognitiver Bereich

Abstraktes Denken und Problemlösestrategien (Seite 30)

■ Berücksichtigen Sie, dass Humor, Sarkasmus oder nonverbale Signale möglicherweise nicht verstanden werden. (Beispiel „hübsche junge Dame“)

Schüler haben zum Beispiel Probleme
Informationen zu analysieren, Analogien zu bilden
alternative Handlungen abzuwägen.
(Beispiel „Etui“)



Kognitiver Bereich

Antrieb

- Benutzen Sie verbale oder optische Anweisungen, um zum ersten Schritt anzuspornen. Sie können zum Beispiel sagen: „Nimm deinen Stift und beginne zu schreiben“..
- Vermeiden Sie Aufgaben, bei denen man unstrukturiert Ideen sammeln muss.



Kognitiver Bereich

Black Boxes / Strukturen zeigen

- Beispiel Cahier d'activité Hörtext, Uhren farbig ausmalen: Zeitformen ok, Unterschied orange / rot ein Problem.
- Beispiel „Niagara“: Verständnis Strategiespiel ok, sechs Felder abzählen, ein Problem.
- Beispiel Orientierung im Buch/Wochenplan. A1 bis A5, B1 bis B5, usw. S. weiss beim Logeo nicht was nach C5 kommt. Beginnt wieder bei C1.



Sozioemotionaler Bereich

Impulskontrolle / Sozialverhalten (Seite 39 / 41)

- Sagen Sie **kurz und bündig** was erwünscht ist, was von der Schülerin erwartet wird und **wie** sie diese Erwartungen erfüllen kann.

Frustration

- Schreiben sie Anweisungen Schritt für Schritt auf, sprechen Sie lieber weniger als mehr 😊
- Vermeiden Sie eine bemutternde Umgangsweise



Sozioemotionaler Bereich

Selbstbild

- Unterstützen sie die Schülerin darin, ihre Einschränkungen zu erkennen. Suchen Sie zusammen nach Möglichkeiten, jene zu kompensieren und den Stoffumfang wenn nötig zu reduzieren.

- **“Recognising My progress”**

Is translated into English. The materials have been given out in a collaboration with The

Swedish National Brain Injury Association “Hjärnkraft”. (Cristina Eklund, 2015 Academic Children`s Hospital in Uppsala Sweden,)



Fazit, was ist notwendig?

- Verbesserung der Informationslage/Weiterbildungen
- Abklärung (SHP, Eltern, Beobachtungsbogen, Neuro)
- Bei Übergängen (3 Phasen) Informationen weiterleiten
- Erkennen/Anerkennen eines möglichen Zusammenhangs von Schulschwierigkeiten mit einer Hirnverletzung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Im Schulalltag:

Weniger ist oft mehr

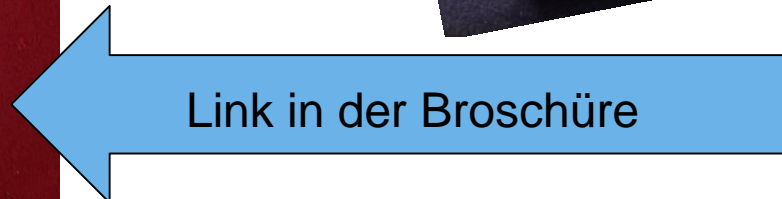
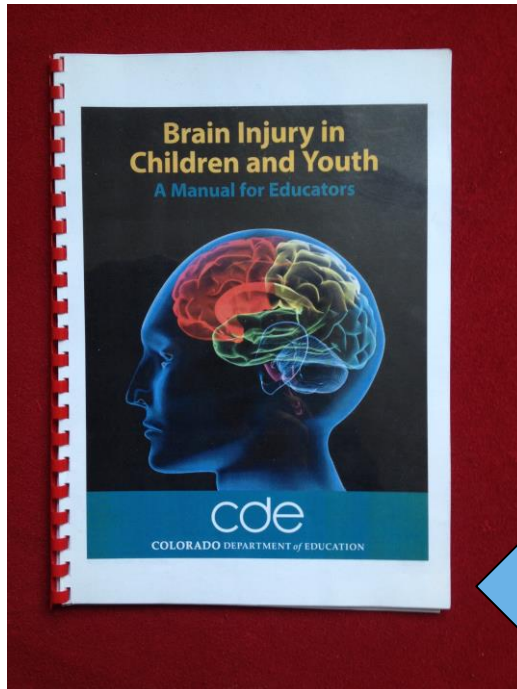
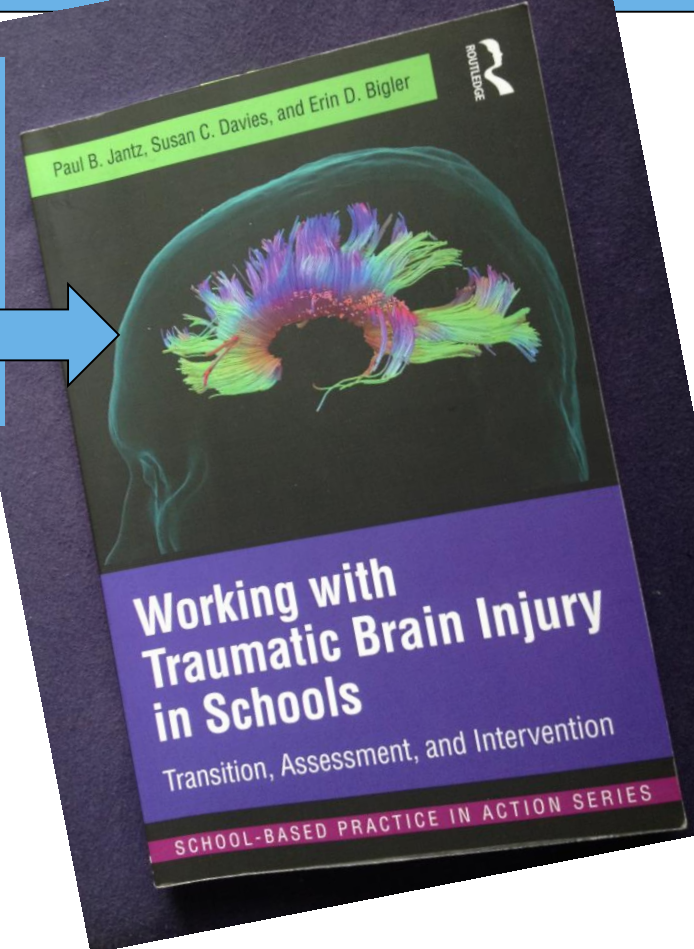
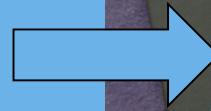


Empfohlene Literatur:

(Erscheinungsjahr 2014)

Paul B. Jantz,
Susan C. Davies and
Erin D. Bigler

Routledge New York



Link in der Broschüre





Leitfaden online unter:

www.hiki.ch/Publikationen

